

Die Massenvergiftungen in Berlin.

Die Ursache der Erkrankungen.

Nachdem am Mittwochabend der Arbeiter Boigt, der mit vielen anderen unter Vergiftungsverhörungen gestorben ist, im Schauspieldam obduziert wurde, ergaben die genaueren Untersuchungen im Institut für Infektionskrankheiten, daß

eine ansteckende Krankheit, etwa Cholera, Typhus oder Gendkarrre, vollständig ausgeschlossen ist.

Geheimrat Gaffky, Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten, ist vielmehr der Ansicht, daß es sich um eine Vergiftung handelt, eine Giftvergiftung, die äußerst selten ist und die Gaffky in seiner Praxis bisher nur einmal, und zwar in Darmstadt, beobachtet hat. Bestimmte Bakterien, die mit Nahrungsmitteln in Verbindung kommen, erzeugen ein Gift, das schon als solches in den Magen des Eßers gelangt und nicht sich erst dort entwickelt. Verdorben im landwirthschaftlichen Sinne sind diese Waren nicht und sie befinden sich also nicht im Verwesungsstadium, obwohl sie einen Geruch entwickeln, der sofort jedem Menschen auffallen muß. Die beunruhigenden Opfer, deren Sinne durch Not und Entbehrungen sowie teilweise durch Alkoholgenuß abgestumpft waren, bemerkten diesen Geruch nicht. Irigendeine Gefahr für gesunde Menschen liegt nicht vor, da diese Nahrungsmittelvergiftung nicht übertragbar ist.

Nach den Auslagen einiger zuletzt Erkrankter soll die Erkrankung auf den Genuß von Kuchen zurückzuführen sein. Auch Spinat sollen einige gegessen haben. Die Aufklärung der Ursache der Erkrankung hat deshalb bereits alle Speisestellen herausgefunden und sie dem Gerichtsherrn zur Untersuchung übergeben lassen. Ferner haben Kriminalbeamte in allen Schankwirtschaften, die von Obdachlosen in der Umgegend des Spisb besucht zu werden pflegen, Proben von Nahrungsmitteln und Genußmitteln sowie auch von Getränken gesammelt und zur Untersuchung weitergegeben. Man rechnet allmählich mit der Möglichkeit, daß nicht alle Erkrankungen auf den Genuß von Backwaren zurückzuführen sind. Das erscheint auch deshalb zweifelhaft, weil man sonst mit einer beträchtlichen Menge von verdorbenen Fischen rechnen müßte.

Der Dezerent der städtischen Anstalt von Berlin erklärt ausdrücklich, es sei ganz ausgeschlossen, daß die Ursache der Massen- und Erkrankungen in den gekauften Nahrungsmitteln zu suchen sei. Um 4 Uhr nachmittags werden die Tische des Spisb geöffnet, die Verteilung von Brot und Suppe erfolgt erst um 8 Uhr abends, und bereits um 6 Uhr abends sind die ersten Krankheitsfälle beobachtet worden. Unter den Erkrankten und Gestorbenen befand sich auch ein großer Prozentsatz solcher Personen, die in der Nacht vor dem ersten Auftreten der Krankheit gar nicht im Spisb genächtigt hatten; weiter wird darauf hingewiesen, daß der Prozentsatz der Erkrankungen in keinem Verhältnis zu der großen Zahl — 4200 — der Spisbisten steht, die in der in Frage kommenden Nacht im Obdach genächtigt haben und verpflegt worden sind.

Ueber Massenvergiftungen.

Besonders Fisch-, Wurst- und Fleischvergiftungen.

Schreibt uns unser M. L.-Mitarbeiter aus Berlin:

Das große Sterben unter den Weirheimern der Armen im städtischen Obdach zu Berlin, das wohl zweifellos, wenn auch bis zur Stunde ein schlüssiger Nachweis noch nicht geführt ist, die Folge einer Massenvergiftung durch verdorbene Nahrungsmittel ist, stellt sich nach der Zahl der Opfer wie nach der Heftigkeit der Erkrankungen als eine der verhängnisvollsten Katastrophen dieser Art dar, von denen die Geschichte der Hygiene zu berichten weiß. Es liegt in der Natur der Dinge, daß man bis weit ins 18. Jahrhundert hinein von solchen Giftvergiftungen nichts wußte. Eigentlich ist aber auch in früheren Jahrhunderten Massenvergiftungen vorgekommen; man istob sie damals aus Unkenntnis oder ebenfalls auf äußerliche Einwirkungen, und manchmal Sympromen wegen Brunnenvergiftung nach seine eigentliche Ursache in irgendeinem verdorbenen Nahrungsmittel gehabt haben, das als solches damals nicht erkannt werden konnte. Trat nun etwa nach einem allgemeinen Söyma eine Massenvergiftung auf, die sich durch Vergiftungssymptome äußerte, so lag nach den Anschauungen jener Zeiten nichts näher, als daß der Brunnen, aus dem alles Wasser schöpft, vergiftet worden sei. Der erste, der auf die wahren Ursachen eines solchen Massensterbens hinwies, war Julius Kerner, der schwäbische Arzt und Dichter, der eine Reihe solcher Fälle sammelte und beschrieben hat, den ersten aus dem 8. Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts in einem Schmeizer Ort.

Aber erst die neueste Zeit gab uns durch die Fortschritte der bakteriologischen Wissenschaft die Mittel an die Hand, die eigentlichen Ursachen der Nahrungsmittelvergiftungen zu erkennen und infolgedessen gefährliche Massenvergiftungen nach Möglichkeit zu verhüten. Man fand, daß sich derartige, vielfach äußerst schnell mit dem Tode endende Vergiftungen nach dem Genuß von fleischlichen Stoffen einstellen, die bereits in Fäulnis übergegangen waren. Es sind jedoch nicht die faulenden Fleischteile selbst, die zur Vergiftung führen, sondern die Fäulnisbakterien und deren Stoffwechselprodukte, die Toxine. Diese Bakterien haben die Eigenschaft, die Eiweißstoffe im Fleisch zum Zerfall zu bringen; es bilden sich die sog. Ptomaine oder Leidenanaloge, organische Basen, die zum Teil ganz außerordentlich giftige Eigenschaften entwickeln. Nicht minder gefährlich sind die Toxine gewisser Fäulnisbakterien. Als besonders verhängnisvoll in dieser Hinsicht wurde der Wurstgiftbazillus (Bacillus botulinus) erkannt. Er wurde durch von Ermengen entdeckt und als der Erreger der tödlichen Zerkleinerung von Wurst bekannt. Im Aufzuge seiner fäulnisartigen Eigenschaften ist er ein sehr gefährliches Gift. Er ist schon in den allergeringsten Mengen zu den schwersten, explosionsartig auftretenden Krankheitserscheinungen, und meist nach wenigen Stunden zum Tode.

Aber Wahrheitsliebe nach ist auch bei der Giftvergiftung dieser gefährliche Bazillus am Werke, obwohl er in fauligen Fischen bisher noch nicht nachgewiesen werden können. Falls

sich bei der weiteren Erforschung der Fischgifte doch noch ein spezifischer Erreger der Fischvergiftung finden sollte, so dürfte er mit dem Bacillus botulinus sehr nahe verwandt sein; denn die Symptome der Wurst- wie der Fischvergiftung sind stets dieselben. Die Erkrankung beginnt ursprünglich mit heftigem Erbrechen, Durchfall, häufiger Hektik sowie mit hochgradiger Hinfälligkeit und Muskelchwäche. Sehr schnell darauf treten Krämpfe und Schwindungen, auch Nüchtern auf, und der Tod erfolgt infolge von Herzschwäche in einzelnen, besonders schweren Fällen schon nach einer halben Stunde. Das ist bei einem großen Teil der Erkrankten auch in Berlin der Fall gewesen; man kann daraus schließen, daß die Apfisten große Mengen des Giftes zu sich genommen haben müssen. Dabei brauchen sich die genossenen Fische oder Wüdlinge noch nicht in allzu schlimmem Zustande befinden zu haben; wenn auch unter allen Umständen bereits ein Fäulnisprozeß begonnen haben müßte, so kann der stets damit einhergehende widerwärtige Geruch doch noch verhältnismäßig schwach gewesen sein; auch mag der geräucherte Zustand der Wüdlinge den Fäulnisprozeß noch einigermaßen paralisirt haben. Schließlich handelte es sich auch um Menschen in großer Not, deren Nale und Gannnen nicht verunreinigt sind, und für die leider meist nur minderwertige Broden vom Fische der Wohlhabenderen abfielen. Die Außenwelt von Ptomainen oder toxischen Giften verursacht übrigens auch nachgewiesenermaßen in gewissen, bisher noch nicht erforschten Fällen gar keinen üblen oder auffälligen Geruch der betreffenden Speisen; so kam vor einer Reihe von Jahren in Darmstadt eine Massenvergiftung beim Genuß von Sohenmalat vor; der von einer Reihe junger Damen aus guten Kreisen genossen worden war. Diese beunruhigenden Opfer wurden zweifellos auch schon einen nur schwach aufgetretenen üblen Geruch der Speise wahrgenommen haben.

Sn der Erforschung der Nahrungsmittelvergiftungen sind Bakteriologie und organische Chemie überhaupt noch nicht so weit, wie es wünschenswert wäre. So steht es fest, daß zahlreiche erdliche Völler fleischliche Nahrung zu sich nehmen, die nach unseren Begriffen völlig ungenießbar, total faul und fäulnisig ist. Kein Europäer würde wagen, davon zu genießen; es müde ihm wohl auch schiefet bekommen, während die unentwickelten Völler jenes fleischliche Gemisch von Fäulnis und Gestank mit Vorfreude genießen, ohne auch nur die geringsten Beschwerden davon zu tragen. Da nun auch die Völler der niedrigeren Kulturstufe auf die gleichen Gifte wie die hochzivilisierten Abendländer reagieren, so muß es als ausgeschlossen gelten, daß Wilde etwa gegen toxische oder alkalische Vergiftungen gelit sind. In Fäulnis übergegangenem Fleisch muß vielmehr in gewissen Stadien seinen giftigen Charakter verlieren, was durch die große Wärmebeständigkeit der Eiweißzerfallsprodukte auch einigermaßen zu erklären wäre. Die Ptomaine scheinen eben dann durch fortwährende Umänderung ihre Giftigkeit zu verlieren, und es ist auch möglich, daß die toxischen Gifte bei weitvorgegeschrittenen Verwesungsprozessen zerstört werden. Versuche an Menschen lassen sich nach dieser Richtung aus begründlichen Gründen nicht anstellen, und Tierversuche sind nicht statthaft, wenn wir bedenken, daß die meisten Fleischgifte gegen Vergiftungen durch Was völlig gelit sind. Das gilt keineswegs nur für die ausgeprochenen Mastkieser. Jedemfalls müssen wir, daß sich manche Stämme Afriens und Südamerikas mit Vorliebe von faulem Fischfleisch nähren, so die Bewohner Kamtschatskas und gewisse Inulanerämme in Brakken und Walla. Die letzteren fangen z. B. die Fische durch Gift, wodurch diese besonders schnell der Verwesung anheimfallen. Den Indianern schadet aber meber das Gift, das die Fische tötet, noch das durch den Fäulnisprozeß gebildete eigentliche Fischgift.

Die letzte Zerlegung, der namentlich Fischgiftes unterworfen ist, hat zwei Ursachen. Hauptächlich ist es der relativ hohe Wassergehalt des Fischfleischs, den die Verwesung, richtiger gesagt, die Fäulnis beschleunigt. Dann ist Fischfleisch besonders reich an Eiweiß, von dem aus stets die Zerlegung durch Fäulnisbakterien ihren Anfang nimmt. Die Fäulnis greift am Eiweiß allmählich auch die übrigen organischen Substanzen über, bis der ganze Organismus durch die der Fäulnis folgende Verwesung in anorganische, hochoxidirte Verbindungen zerlegt ist, in Salpetersäure, Kohlenäure und Wasser.

Nach der Art der Erkrankung unterscheidet man drei verschiedene Formen der Fischvergiftung. Die erste, die durch meist tropische Fische verursacht wird, die in ihrem Leberben Organismus Giftstoffe enthalten, kann, da sie bei uns kaum je vorkommt, außer Betracht bleiben. Sie ist mit der Vergiftung durch Sclangergift zu vergleichen. Die zweite Art trägt choleraähnlichen Charakter, ist stets mit heftigen Verdauungsstörungen, in schweren Fällen mit Krämpfen und raschem Kräfteverfall verbunden, aber doch in der Mehrzahl der Fälle nach längerem Krankenlager zu völliger Genesung. Der Erreger dieser „gastrointestinalen“ Art der Fischvergiftung ist stets ein Bazillus, der dem Typhus ibrio ähnelt, vielleit mit dem Paratyphusbazillus identisch ist. Die drittstimmte Form der Fischvergiftung zeigt alle jene Symptome, die bei den Berliner Apfisten aufgetreten sind; man nennt sie die paralytische Fischvergiftung, da sie ungemein schnell die meisten Gehirnfunktionen lähmt und meist in ganz kurzer Zeit tödlich ausgeht. Diese Art der Erkrankung tritt in Ostasien und im Indischen Ocean gewöhnlich nach dem Genuße gewisser Fischsorten auf und ist mit Recht sehr gefährdet. Es scheint, daß sich im Fisch jener Fische, die übrigens in unseren Gewässern nicht vorkommen, ein Bakterium befindet, das mit dem Bacillus botulinus, dem Erreger der Wurstvergiftung, nahe verwandt, wenn nicht identisch ist. Die Krankheitsymptome sind jedenfalls bei beiden Vergiftungsarten sehr ähnlich.

Hoffentlich gelingt es, noch Ueberreste jener ungeligen Wüdlinge zum Zweck genauer chemischer und bakteriologischer Untersuchungen ausfindig zu machen, um für die Zukunft so schreckliche Massenvergiftungen durch genaue Erforschung des Giftes nach Möglichkeit zu verhindern.

Freitag in der Fröhe belief sich die Zahl der Toten nach einer aus dem Nachrichtenbureau des Magistrats stammenden Veröffentlichung auf 44, doch dürfte die Zahl zu niedrig gegriffen sein, weil die in den Vororten und nichtstädtischen Anhalten verstorbenen Apfisten nicht mitgezählt worden sind. Die bakteriologische Untersuchung über die Ursache der Vergiftungen ist noch nicht abgeschlossen.

Provinzialnachrichten.

Platindiebstahl.

Bitterfeld, 28. Dez. In der Zeit vom Montag bis Mittwoch früh ließ auf der chemischen Fabrik Griesheim-Elektro Werk I bei Bitterfeld ein umfangreiches Diebstahl ausgeführt. Es wurden im ersten Falle 8 Platinbleche im Werte von ca. 9000 Mark und im andern Falle 21 Zentner Blei gestohlen.

Die Diebe müssen mit den Verhältnissen sehr vertraut gewesen sein. Durch einen Kanalschacht gelangte der Dieb in den verlassenen Schmelzofen und brach 4 Platinbleche, welche je an einem starken Wellengroß befestigt waren, mit großer Kraft ab. Die anderen 4 waren in einem verlassenen Schrank aufbewahrt, welcher auch erbrochen wurde. Eine solche Platinplatte hat einen Wert von 800—1200 Mark. Es waren jedoch auch neue, unbenutzte darunter, welche jede 1225 Mark kosteten. Als der Dieb bemerkt wurde, wurde sofort ein Polizeihund von Dessau telephonisch herbeigerufen. Dieser erschien am Mittwoch nachmittags. An dem Wellengroß erhielt er Witterung und schlug den schon oben beschriebenen Weg ein. Er verfolgte die Spur im Schmelzofen weiter. Unterwegs hatte man sämtliche in den vergangenen Nächten im Werke beschäftigte Personen herbeigerufen und in einem großen Kreise aufgestellt. Der Polizeihund verbeite darauf einen Arbeiter. Trotzdem man zweimal die Plätze wechselte und der Verweissenden entgegensteht stellte, verbeite er immer wieder dieselbe Person. Mit Portemonnaie und Messer angelegte Verwunde hatten den gleichen Erfolg. Der Polizeihund suchte immer wieder die Person, die den betreffenden Arbeiter gehörigen Sachen heraus. Von dem Polizeikommissar befragt, gab der Verdächtige an, während der Feiertage nicht aus dem Hause gekommen zu sein. Man bringt diesen Einbruch nun in Verbindung mit den schon vor längerer Zeit ausgeführten, bei welchem dem Einbrecher zwei wertvolle Platinblechstücke in die Hände fielen.

Am heutigen Tage soll der Polizeihund zum zweiten Male seine Kräfte beweisen und Aufklärung über den Diebstahl bringen.

Die Leipziger Schweinebisse.

Leipzig, 27. Dezember. Wie mitgeteilt, hatte ein Schindler vor einigen Tagen eine Sendung Schweine im Werte von 9000 Mark, die von Berlin nach Leipzig bestimmt war, mittels einer Pepsche und eines Telephonappäts, in denen er sich für den rechtmäßigen Besitzer ausgab, nach Leipzig dirigiert und dort verkauft. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Urheber dieses Streiches die Brüder Karl und Hermann P., Treiber auf dem Berliner Viehof, sind. Ein Leipziger Kommissar, der den Verkauf in Leipzig vermittelt hatte, erkannte in der Photographie des Hermann P. den Betrüger wieder. Doch die Freude über die Ermittlung der Gauner kam zu früh; denn als sie in der Morgenfröhe verhaftet werden sollten, war das Netz leer. Sie werden jetzt festlichlich von der Berliner Kriminalpolizei verjagt.

w. Hietzen, 28. Dez. (Mit dem Tode bezaht.) Die übte Gite, daß sich Kinder so oft an fahrende Wagen hängen, mußte der Heide 7jährige Schulknabe S., mit dem Tode bezahlen. Im Mai vorigen Jahres stieg er sich an die Rollenbahn, die von der Grube „Neuglück“ nach der Saale führt, am Fuße und wurde von dem nachfolgenden kleinen Rohrhammer überfahren. Dabei drang ihm ein Knochenplitter ins Gehirn, der erst jetzt entfernt werden konnte. Bei der in der Klinik vorgenommenen Operation verstarb der Kleine.

w. Bieslau, 28. Dez. (In der Laubentzone.) „Waldheil“ zwischen hier und der Döblauer Seide sind jetzt förmliche Hölle angelegt. Die Wasserleitung versehen worden. — Da sich der Verkehr, besonders an den Sonntagen, durch fahle Wasserflieger immer mehr steigert, sind der Röhre und Zenerreife Gehöf durch Erweiterungsarbeiten bedeutend vergrößert worden.

Marktneuzerchen, 28. Dez. (Gasvergiftung.) Die Gattin des Bürgermeisters Kurtz wurde gestern in ihrem Schlafzimmer tot aufgefunden. Als Todesursache wurde Gasvergiftung festgestellt.

Querfurt, 28. Dez. (Traurige Weihnachten) waren der Ernst Schwarzkais Familie hier beschiden. Nachdem ihr vor wenigen Wochen zwei Kinder durch den Tod entzogen worden waren, ist gestern das dritte, noch einjährige Kind an Diphtherie gestorben. Die Schatzkiste und Diphtherie-Epidemie hat außer einer größeren Anzahl kleinerer Eltschinder dahingeraht.

Sangerhausen, 28. Dez. (Subjekturkunde.) Unter dem Vorhitz des Rektors Magnus Salberg fand am Dienstag im Rechenhofel in Köpfa die diesjährige zweite Gaunertatung des Köpfaer-Turnganges statt. Der Gaunertreter gedachte zunächst mit ehrenden Worten des bei dem fiegenden Brandunglück zu Tode gekommenen Turngenossen Ludwig. Aus dem Bericht des Gaunertreter Magnus ging hervor, daß im vergangenen Jahre 11 Turnvereine neu hinzugezogen sind, so daß der Gau nun 162 Vereine zählt. Am 23. März 1912 soll anlässlich der 50. Wiederkehr des Gründungstages des Gaus in Querfurt, der Gründungslad, eine allgemeine Gaunertatung stattfinden, verbunden mit Gaunertatung und Vorturnerausführung, abgehalten werden, während am 7. und 8. Juli in Querfurt das Jubelgaunertatung stattfinden soll.

Torgau, 27. Dez. (Das Königliche Militär-Bauamt) wird am 1. April 1912 von hier nach Wittenberg verlegt. Größere militärstatistische Bauten sollen dort ausgeführt werden. — Die in der Laboratoriumsrichte neubebaute Infanterie-Fabrik wird voraussichtlich am 1. April 1912 bezogen werden. Belegt wird dieselbe mit dem 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 72, das jetzt zum Teil im Schloße Bartenfels und im Walden-Terp untergebracht ist.

Kalbe, 28. Dez. (Ein Betriebsunfall) ereignete sich heute morgen in der Brennerei der Domäne Gottesgaden. Von einem Senge-Apparat, in dem Meis geschüttet wurde, hockte sich ein Bolzen gelöst. Durch den ausströmenden Dampf wurden drei an dem Dämpfer beschäftigten Personen am Oberkörper verbrüht, am schwersten der Arbeiter Bloth aus Trautz, der an den Armen und am Rücken große Verletzungen davontrug, weniger schwer Brennmesser Dörr aus Trautz und Arbeiter Wehner aus Kalbe a. S. Alle drei wurden ins Krankenhaus aufgenommen.

Münchner Paulanerbräu aus der Salvatorbrauerei, feinstes Tafelbier, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen und Eißhon. E. Lehner, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstr. 7. Der Versand des weltberühmten „Salvator“ von Mitte Februar.

Misereleben, 27. Dez. (Für Notstandsarbeiten) Bemühten die Stadterordneten zunächst 3000 Mark. Als Stundenlohn werden 20 Pf. gezahlt. Es melden sich bis jetzt 55 Arbeitslose.

Misereleben, 28. Dez. (Weihnachten auf den Kaliswerken) Wie in den Vorjahren, so wurden auch diesmal an die Invaliden, Witwen und Waisen ansehnliche Geldgeschenke verteilt. Eine Anzahl Jubilare, die ununterbrochen 25 Jahre an den Werken beschäftigt waren, erhielten je ein Sparfahnenbuch über 200 Mark ausgetauscht. Den Mannschaften, welche über 10 Jahre in Arbeit stehen, wurden Gratifikationen, die eine Verrechnung und Erhöhung gegen das Vorjahr erfahren hatten, gezahlt. Im ganzen gelangten ca. 88 000 Mark zur Verteilung. Auf den Brauereifabrikanten, deren Kasse die Rücklage im Laufe des Jahres erschöpft haben, wurden an Arbeiter, Invaliden und Waisen Jubiläumsgeschenke verteilt. Der Wert, zum Selbstkostenpreis gerechnet, entpricht dem Betrage von 9000 Mark.

Stettin, 28. Dez. (Kraut gegen einen Krebstagsabschluß) In der Magistrats Sitzung ist einstimmig beschlossen worden, bei dem Bezirksausschuß in Weisburg zu beantragen, den Krebstagsabschluß vom 20. d. Mts. bez. die Aufnahme einer Anleihe von 1600 000 Mark seitens des Kreises als Selbstkosten und Hingabe dieser Summe als Darlehen an eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung mangels an genügender Sicherheit nicht zu bestätigen, da dem Kreise durch diesen Beschluß unter Umständen ein ungeheures Risiko aufgebürdet werden würde, für das öffentliche Gelder unendlich verwendet werden dürfen.

Sonnberg, 28. Dez. (Folgen schwere Keder) In Oberland wurde der Einwohner Wäbber von dem Einwohner Ehrlicher im Verlauf eines Streites, der wegen eines Schneeballes wirts entstanden war, durch einen Stich in die Lunge so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ehrlicher wurde verhaftet.

Weimar, 28. Dez. (Ein neuer Direktor) Der Großherzog hat den Taufmühlentochter Karl Weicheln in Weimar zum Direktor der Großherzoglichen Taufmühlens- und Windmühlensanstalt ernannt.

Predigt-Anzeigen.

H. S. Frauen. Silvester: Vorm. 10 Uhr Diat. Jahr. 11½ Uhr K.G., derselbe (Kirche). 11¼ Uhr K.G., Hilfsred. Gutsjahr (Schule Griesenitz). Ab. 6 Uhr Jahresabschlussfeier, Oberpf. Prof. Schmidt. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Archidial. Griesenitz (Gehörgesang). Ab. 6 Uhr Diat. Jahr. — Mittwoch, 3. Jan., Ab. 8 Uhr Bibelstudium, Archidial. Griesenitz (Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser).

St. Ulrich. Silvester: Vorm. 10 Uhr Pastor Heintze. Ab. 6 Uhr Festgottesdienst zum Jahresfisch, Supercit. D. Wäbber (Marianen u. Pömannen). K.G.: Vorm. 8¼ Uhr in der Aula der Mittelschule Carolinentst. 15. Pastor Wäbber; 11¼ Uhr Franziskaner K.G. im Saale der alten Volkshalle an der Neuen Promenade, Pastor Heintze; nachm. 2 Uhr in der Kirche, Pastor Heintze. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr P. Richter (Marianen). Hierauf: Beside und heiliges Abendmahl, derselbe. Abends 6 Uhr Pastor Heintze. — D. H. beginnt: Silvester: Ab. 6 Uhr Silvesterfeier, Kronendorferstr. 6a, Pastor Schinte. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, daselbst, derselbe. 11¼ Uhr K.G., beide Abteil., daselbst.

Domsche (ref. Gemeinde). Silvester: Vorm. 10 Uhr Domprediger Prof. D. Rang. Ab. 6 Uhr liturg. Jahresabschlussfeier, Dompred. Lic. Baumann (Domstiftschor). Nachher Vorbereitung und Kommunion, Dompred. Konr. Hat Josephson. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Dompred. Konr. Hat Josephson. Ab. 6 Uhr Dompred. Prof. D. Rang. (Kollekten: am 31. Dez., vorm. 10 Uhr für das Domschloß, ab. 6 Uhr für die Armen der Gemeinde, am 1. Januar, vorm. 10 Uhr für die reformierte Predigermissionen).

Gornjion-Kirche. Silvester: Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Diakonspatzer Schneider. — Neujahr: Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst, derselbe.

St. Moritz. Silvester: Vorm. 10 Uhr Pastor Nieschmann. Ab. 5 Uhr Silvesterfeier des Andreastages, Silvester, Schumann. Spätkolleg: Vorm. 9 Uhr Pastor Nieschmann. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Silvester, Schumann. (Kollekte für die Moritzkirche). Ab. 6 Uhr fällt aus. Spätkolleg: Vorm. 10 Uhr Pastor Nieschmann.

St. Georgen. Silvester: Vorm. 10 Uhr Konvivialat Ränge. Nachm. 5 Uhr Pastor Witte. — Im Paul Niesch-Sitt: Nachm. 4 Uhr Pastor Witte. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Hellmann (Zehmsitt); nachher Beside u. Abendmahl, derselbe. Nachm. 5 Uhr Silvester, Gallert. — Im Paul Niesch-Sitt: Vorm. 10 Uhr Pastor Witte.

Johanneskirche. Silvester: Vorm. 10 Uhr Kandidat Rood. 11¼ Uhr K.G., Pastor Thier. Ab. 6 Uhr Pastor Kinderdater; nach der Predigt Abendmahlfeier, derselbe. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Thier. Nachm. 2 Uhr K.G., Pastor

Thier. Ab. 6 Uhr Pastor Thier. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Bibelstudium, Rud. Haymstr. 37, Pastor Thier.

St. Laurentii. Silvester: Vorm. 10 Uhr Pastor Wagner. Ab. 6 Uhr Pastor Thier. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Wagner; danach Feier des hl. Abendmahls, derselbe. Nachm. 2 Uhr K.G., ders. Ab. 5 Uhr Helfer mit Ansprache, Pastor Thier.

St. Stephanus. Silvester: Vorm. 10 Uhr Hilfsred. Freund. Ab. 6 Uhr Pastor Meinhof; danach Feier des hl. Abendmahls, ders. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Meinhof. 11¼ Uhr K.G., derselbe. Ab. 5 Uhr Hilfsred. Freund.

Diakonissenhaus. Silvester: Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Kranemann.

Kaufmännische. Silvester: Vorm. 10 Uhr Herrar Bach (K.). Ab. 6 Uhr Jahresabschlussfeier, Pastor Haberland (K.). — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor v. Broeder (K.). ¼ 12 Uhr K.G., Pastor Haberland. Nachm. 2 Uhr K.G., Pastor v. Broeder. Ab. 5 Uhr Herrar Bach. Mittwoch Gemeinschaftsfeste, Herrar Bach.

St. Bartholomäus. Silvester: Vorm. 10 Uhr Pastor Kunig. Ab. 6 Uhr Pastor Meher (Kirchenhof, "Motette"). — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Hilfsred. Heintze. Amtswoche: ders. — Ev. Männer- u. Jünglingsverein: Ab. 8 Uhr Versammlung, Pömannenstr. 4.

St. Petrus. Silvester: Vorm. 10 Uhr Pastor Meher. Ab. 6 Uhr Pastor Kunig. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Konf. Rat Scharfe. Amtswoche: derselbe.

Ev. luther. Gemeinde, Manerstr. 7. Silvester: Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst. Nachm. 3¼ Uhr Weihnachtsfeier, Pastor Bottrich. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Silvester: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, 9¼ Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, Ab. 7¼ Uhr Jahresabschlussfeier mit Predigt, Nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. — Neujahr: Von morgens 6 Uhr bis nachm. 3 Uhr ewiges Gebet, Früh 6 Uhr Hochamt, 7 Uhr Bestimmung für die Mitglieder des Männervereins, 8 Uhr Mittägsgottesdienst, 9 Uhr Bestimmung f. d. Mitglieder der luth. Vereine, 10 Uhr Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 12 Uhr Andacht für die armen Seelen, 1 Uhr Bestimmung für die Schulfinder, 2 Uhr Schlussandacht. — Sonnabend, 6. Jan., Fest der hl. drei Könige; Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, 9¼ Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr. 6. Silvester: Vorm. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. — Neujahr: Vorm. 10¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht. — Sonnabend, 6. Jan., Fest der hl. drei Könige; Vorm. von 9-12 Uhr ewiges Gebet, 9 Uhr Hochamt.

St. Nordberische in Halle-Gießhölzchen. Silvester: Vorm. 8 Uhr hl. Messe, 9¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. von 3-6 Uhr ewiges Gebet. — Neujahr: Vorm. 8 Uhr hl. Messe, 9¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Kapellen), Ludw. Wäbberstr. 30. Silvester: Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht, 9¼ Uhr Gottesdienst, Pred. Breitenbach, 11-12 Uhr K.G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Ab. 8¼ Uhr Silvesterfeier. — Neujahr: Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gebetsstunde. — Für Nieschen, Quellgasse 22c. Silvester: Vorm. 9¼ Uhr Gottesdienst, 11-12 Uhr K.G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Ab. 8¼ Uhr Silvesterfeier. — Neujahr: Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag ab. 8 Uhr Versammlung im Gemeinschaftshaus Margaretenstr. 5 (gegenüber der Feuerwehr). Sonntag nachmittags 4 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; abends ¼ 9 Uhr Evangelisationsvortrag, Montag ab. ¼ 9 Uhr Versammlung. Donnerstag ab. ¼ 9 Uhr Schriftauslegung.

Gemeinschaftshaus, Alte Promenade 8. Glaubenskonferenz für alle Gläubigen. Thema: "Die Erkenntnis im Leben des Gläubigen." Es werden zahlreiche auswärtige Redner sprechen. Die Versammlungen finden statt: Sonntag nachm. 3-5 Uhr und abends 8-10 Uhr. Neujahr: Vorm. 10-12, nachm. 3-5 und abends 8-10 Uhr. Dienstag bis Freitag jeden abends ¼ 9 Uhr.

Halle-Trotha. Silvester: Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbing. ¼ 12 Uhr K.G., derselbe. Ab. 5 Uhr Silvesterandacht, Pastor Jenrich. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Jenrich. — Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstudium, Pastor Hobbing.

Seelen. Silvester: Vorm. 10 Uhr Pastor Jenrich. — Neujahr: Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbing.

Wormitz. Silvester: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pastor Nieschke. Ab. 7 Uhr Silvesterandacht, Pastor Nieschke. — Neujahr: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, derselbe.

Wilsberg. Silvester: Ab. 5¼ Uhr Silvesterandacht, Pastor Nieschke. — Neujahr: Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst, derselbe.

Seelen. Silvester: Nachm. 4 Uhr Silvesterandacht, Pastor Balthasar. — Neujahr: Vorm. 9 Uhr Predigt, P. Balthasar. Ammendorf. Silvester: Ab. 6 Uhr Silvesterandacht, Pastor Balthasar. — Neujahr: Vorm. 11 Uhr Predigt, ders.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sitzungszimmer, Hof d. Predigerhäuser. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen (Schule Dornamstr.). — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienstraße 1. Donnerstag ab. 8 Uhr daselbst Gelangensübung.

Wittgensteiner. K. Männer-, Jünglings- und Jugendverein. Christentag: 15. Dienstag ab. 8 Uhr ältere Abteil. Mittwoch ab. 8¼ Uhr jüngere Abteil. Freitag ab. 8 Uhr Musikabend. Sonnabend ab. 8 Uhr Sangesabend, Pastor Thier. — Mädchenverein: Freitag nachm. 3-5 Uhr Handstr. 1, bei. — Fräulein-Jünglingsverein: Sonntag ab. 7¼ Uhr im C. Vereinshaus Neujahrfeier.

Domsche. Jugendverein: Sonntag ab. 7¼ Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausur. 12. — Jungfrauenverein, alt u. jung. Abteil., fällt aus. — Bibl. Beirathung Dienstag ab. 8¼ Uhr Kl. Klausur. 12. — Domstiftschor: Freitag ab. 8 Uhr Lebnungskunde, Kl. Klausur. 16 (Kronprinz).

Moritzgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. ¼ 8 Uhr Versammlung Weidenplan 4. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen Mittelschule Torstraße. Freitag ab. ¼ 9 Uhr alt. Weidenplan 5. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr in der Herberge zur Heimat, Manerstr. 7.

Johannesgemeinde. P. Thier, Veramml.-Räume N. Haymstr. 37. Abteilung junger Männer: Sonntag nachm. ¼ 9 Uhr Unterhaltung. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen in der Schule an der Gießhölzchenstraße. — Abt. jung. Mädchen: Dienstag ab. 8 Uhr Handarbeit. Donnerstag ¼ 9 Uhr Jugendbundesunde Sonnabend ¼ 9 Uhr gemeinsame Gebetsversammlung. — Pastor Thier, Vereinstäume Pömannenstr. 11, part. Evang. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8-10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag ab. 8-10 Uhr Turnen in der Rebenauer Schule. Dienstag ab. 8-10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch ab. 8-10 Uhr Spiel und Beside. Donnerstag ab. 8-10 Uhr Bibelstudium. Freitag ab. 8-10 Uhr Stenographie. Sonnabend ab. 8-10 Uhr ältere Abteilung. Mittwoch abends 8-10 Uhr Jungfrauen u. V. Fräulein, P. Kinderdater, Vereinstäume Werleburgerstr. 153, Evang. Männerhölzchen. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein Stenographie. — Gelangensverein der Johannesgemeinde: Mittwoch ab. 8¼ Uhr Lebnungskunde Werleburgerstr. 10.

Knechtsteden. Knechtsteden u. Stephanus. Jünglingsverein: Neujahrabend 8 Uhr bei im Gemeindefaule. — Jungfrauenverein, jung. Abt.: Neujahrabend 7 Uhr Herrarstr. 34.

Paulsgemeinde. Jugendverein: Montag ab. 8 Uhr Pastor von Broeder. — Jünglingsverein: Montag ab. ¼ 9 Uhr Pastor Haberland. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Turnen in der Leffingstraße. — Jungfrauenverein u. U. II. Neujahr ab. ¼ 8 Uhr.

Halle-Trotha. Ev. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Versammlung im "Kaffeegarten". Sonntag nachm. 4-6 Uhr Anzenabteil. — Mittwoch ab. 5 Uhr Pömannenstr. Lebnungskunde. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versammlung im Pfarrhaus. — Kirchchor: Lebnungskunde am Mittwoch fällt aus.

Stadtmittelschule, Weidenplan 4. Sonntag abends 8¼ Uhr: Vortrag, Redner: Pastor Kuegg. Dienstag ab. 8¼ Uhr Bibelstudium. Mittwoch abends 8¼ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag ab. 8¼ Uhr Blaufrauen-Bibelstudium. Donnerstag 9¼ Uhr Männer-Gebetsstunde. Sonnabend ab. 8¼ Uhr Familienkreuzerperformationen: Weidenplan 4, Glaubeckstraße 73, Sobenkollegstr. 11 und Schmeckstr. 21. — Filiale Schmeckstr. 21: Donnerstag ab. 8¼ Uhr Bibelstudium. Sonntag nachm. 5 Uhr Verein junger Mädchen.

Band Hallischer Gemeindefaule.

1. Bibl. Beirathung für die Domscheinde. Dienstag ab. 8¼ Uhr Kl. Klausur. 13.

2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde, Rud. Haymstr. 37 Sonntag ab. 8¼ Uhr allg. Gemeindefaule. Montag ab. 8¼ Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 3¼ Uhr für Frauen.

3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3¼ Uhr Gemeindefaule. Abendsstr. 27. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Beirathung. Abendsstr. 27 und Heintzestr. 18.

4. Paulus-Gemeinschaft, Sobenkollegstr. 11. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Gemeindefaule.

5. Gemeinschaft der Ev. Stadtmittelschule, Weidenplan 4. Dienstag ab. 8¼ Uhr Bibelstudium mit Beirathung.

Die annehmende Verteuerung der Lebenshaltung macht die Empfehlung solcher und billiger Genussmittel besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet preisvolles Wilmmer's Tee (von Mt. 200 per Wd. an), der Wohlgeschmack und Besinnlichkeit mit außerordentlicher Ausdauer verbindet. Wilmmer's Londoner Tee (hält sich auf nur 1 Wd. pro Zello, 500 g für 1 Wd. 100 g für 300 g) auf nur einen Bruchteil höher.

Marke Asbach „Uralt“ echter aller Cognac
Deutscher Cognac.

Für die Silvesterfeier
empfehlen wir
Bowlen | **Gläsereller**
Bowlenlöffel | **Weinkannen**
Teemaschinen | **Teegläser**
Aparte Harrengaschanke
Leonhardt & Schlesinger,
Gr. Ulrichstrasse 13/15.

Seminar - Kindergarten,
Mars 19. Anmeldungen täglich.

Nicht zu verwechseln
mit mullischer Bohnenkaffee!
Vollkommen reines
Lund's größter Kaffees
in der geschmackvollen Originalpackung.
Preisliste vom 10. 0. 75 bis 10. 1. 10 g. 100 g.

I. Hall, Versaher, g. Ungezelefer
Johannes Meyer, Gubenstr. 18 pt.
— Telefon 3418 —
Vertilg. v. Ungezelefer, un. Garantie
Belohnung nach Gesetz.

Neujahr-Karten
und Neujahr-Postkarten
große geschmackvolle Auswahl.
G. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ritter
Flügel Pianos
bewährte Weltmarke
1911 Turin
Grand Prix